

# Modellprojekt

Zusammen? Geht doch!

Praxis Inklusion in der evangelischen Kinder- und Jugendarbeit

Laufzeit: 01.04.2022 – 31.03.2027

**Zusammen?**

**Geht  
doch!**

**Inklusion  
praktisch**

# Modellprojekt - Ziele

- Jugendliche mit und ohne Behinderungen kommen im Sozialraum zu gemeinsamen Angeboten zusammen
- Entwicklung von spezifischen/ neuen Partizipationsformaten mit ggf. Begleit-/Unterstützungsstruktur
- Qualifizierung von Fachkräften, die an den Standorten tätig sind

# Modellprojekt – Ziele

- Sensibilisierung von Verantwortungsträger\*innen in beiden Strukturen an den Standorten
- neue Erkenntnisgewinne durch Einbindung einer wissenschaftlichen Begleitung
- Transfer der exemplarischen Erfahrungen in die Dachstrukturen von Ev. Jugend, EKD, Diakonie Deutschland und Behindertenhilfe – Diskussion konzeptioneller Herausforderungen

# Modellprojekt – Projektidee/ Konzept

- Praktische Erprobung von lokal-regionaler Zusammenarbeit - ev. Kinder- und Jugendarbeit und Behindertenhilfe
- vier Standorte: Chemnitz, Essen, Wesel und Wilhelmsdorf
- Im Zusammenwirken neue oder veränderte Angebote entwickeln, die Teilnahme von Kindern und Jugendlichen mit und ohne Behinderung ermöglichen
- Gegenseitige Öffnung der Strukturen, neue Kooperationen erproben

# Zielgruppe Teilnehmer\*innen

- Kinder und Jugendliche im Alter von 8 -27 Jahren aus der örtlich-regionalen Arbeit der vier Modellstandorte
- Behindertenhilfe: in erster Linie Kinder und Jugendliche mit körperlichen und geistigen Behinderungen

## Weitere Zielgruppen

- Fachkräfte an den Modellstandorten: Ehrenamtliche und Hauptberufliche
- Assistent\*innen/ Begleitungen
- Eltern behinderter Kinder und Jugendlicher
- Fachkräfte, die im Rahmen von Fachforen/Fachtagung (digital/ analog), Juleica-Schulungen sowie Assistenz-Schulungen erreicht werden
- Kooperationspartner\*innen/ Einrichtungen im Sozialraum außerhalb der Ev. KJA/ Diakonie


# Die Projektstandorte





# Chemnitz



**Diakonie**   
 Stadtmission  
 Chemnitz e.V.

Fahren  
 Beraten  
 Pflegen  
 Freizeit



Mobil  
 in den  
 Tag

**CLUB HEINRICH**



# Essen



<https://ejessen.de/>  
[https://www.instagram.com/ju\\_a\\_n/?hl=de](https://www.instagram.com/ju_a_n/?hl=de)

<https://www.diakoniewerk-essen.de/>  
<https://www.menschenstadt-essen.de/>

# Wesel



**Lebenshilfe**  
Unterer Niederrhein



<https://kirche-wesel.de/index.php?seite=202>

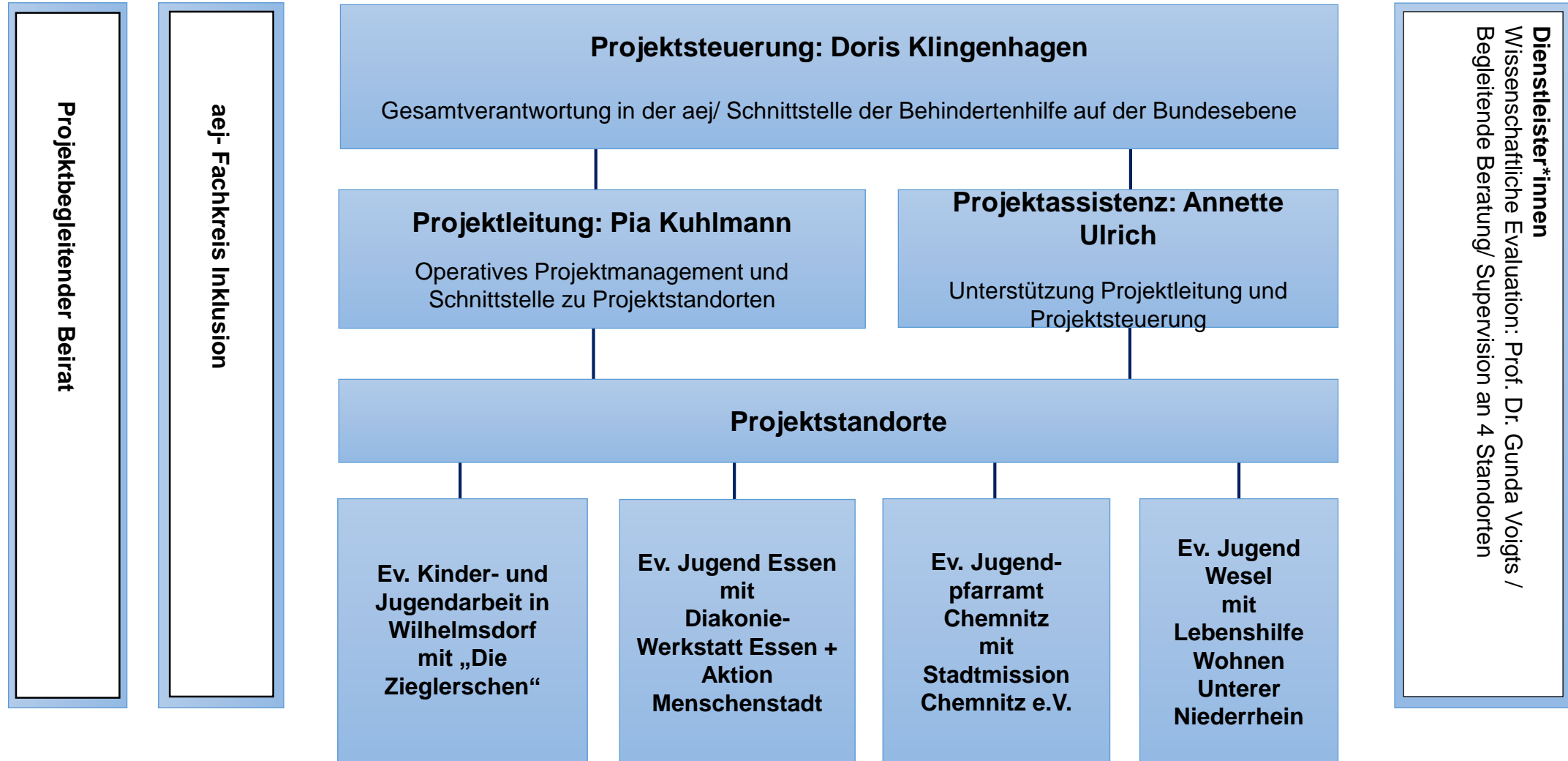
<https://www.lhun.de/>

<https://cassiopeia-stiftung.de/>

# Wilhelmsdorf



# Projektorganigramm „Zusammen? Geht doch!“



# multiplikatorische Wirkung

- Verantwortungsträger\*innen in den Strukturen der Ev. KJA sowie der BH (Vorstände, Teams, Leitungskreise, Multiplikator\*innen) –
- Wissenschaftler\*innen im Feld der KJA und Heilpädagogik
- Fachpolitiker\*innen der Bundesregierung Fachvertreter\*innen und Multiplikator\*innen aus der EKD, dem EKD-Kirchenamt, der Diakonie, die im Themenfeld Inklusion arbeiten
- Über Diakonie Deutschland, BeB, Die Zieglerschen , Bethel, Lebenshilfe.
- Die qualitative Begleitforschung und die Einbindung weiterer Wissenschaftler\*innen in den Projektbeirat



# Finanzierung

Gefördert durch die

**AKTION**  
**MENSCH** Stiftung

Projektförderung für 5 Jahre

Finanzielle Ausstattung für

- Personalstellen in den Projektstandorten
- Projektbüro
- Fortbildungen, Vernetzungstreffen, Öffentlichkeitsarbeit
- Assistenzleistungen

# Öffentlichkeitsarbeit

Direkter Kontakt über Fachkräfte / Institutionen der Behindertenhilfe

Informationsabende

Direkte Ansprache z.B. an Schulen vor Ort oder über Wohngruppen

Multiplikatorische Wirkung auf Bundesebene durch Fachvorträge, Präsentationen und Kooperationen



# Partizipation innerhalb des Projektes

- Mitgestaltung der Angebote
- Schaffung partizipativer Angebote und Mitgestaltungsmöglichkeiten durch Fachkräfte
- Veränderungen / Annähern der Strukturen

# Barrieren und Stolpersteine

- **Behindertenhilfe**

- Individueller Ansatz/individuelle Förderung
- Fürsorgebegriff – Wandel hin zu Teilhabe
- Zielgruppe: Menschen mit Behinderungen und ihre Eltern/ Familien

- **Kinder- und Jugendarbeit**

- Systemischer Ansatz /Gruppe, Sozialraum stehen im Mittelpunkt
- Selbstbestimmung, Selbstorganisation, emanzipatorischer Ansatz
- Zielgruppe: Kinder- und Jugendliche (bis 27 Jahre) „offen für alle“

- **Behindertenhilfe**

- Freizeit/ Freizeiten – verbunden mit Betreuung/ Entlastung von Eltern u. Familien
- enger Inklusionsbegriff/ UN-BRK
- Ausschließlich professionelle Fachkräfte

- **Kinder- und Jugendarbeit/**

- Freizeit/ Freizeiten – Persönlichkeitsentwicklung, Erholung, Gemeinschaftsfähigkeit
- weiter Inklusionsbegriff (Arbeit mit Geflüchteten/ Migrationsbiographie/ Queere Menschen ...)
- mehrheitliche Ehrenamtliche/ Unterstützung durch Hauptberufliche

- **Behindertenhilfe**

- Nicht ohne Eltern denkbar
- Kinder und Jugendliche kommen früh und bleiben im System
- Freizeitarbeit wird häufig über die Pflegekasse oder die Eltern finanziert

- **Kinder- und Jugendarbeit**

- Bewusst ohne Eltern
- Kinder und Jugendliche sind Co-Produzenten/ Prinzip Freiwilligkeit
- Finanzierung über Fördermittel, Kirchenmittel u. Bundesmittel

# Herausforderungen/ Fragen

- Wie erreichen wir Kinder und Jugendliche mit Behinderungen? Was müssen wir beachten?
- Wer sind die richtigen Adressat\*innen bei der Behindertenhilfe?
- Welcher Grad an Professionalisierung wird erwartet?
- Inklusion braucht mehr Personalressourcen – woher können die kommen?
- Wie kann notwendige Assistenz gewährleistet werden?
- Wo gibt es partizipative Methoden für eine inklusive Arbeit?
- Inklusion kostet zusätzliches Geld? Woher nehmen?

# Publikationen der aej zu Inklusion



Diakonie Deutschland aej♣ AKTION MENSCH

## Inklusions-Check für die Kinder- und Jugendarbeit

**Inklusion heißt:**  
Alle können teilhaben, mitmachen, dabei sein,  
mitgestalten. Das bedeutet: Offenheit für alle.

Wer sich in der Kinder- und Jugendarbeit vor Ort auf den Weg zu Inklusion macht, wird sehen: Manches ist leichter als gedacht! An anderen Stellen tun sich Grenzen auf. Das ist ganz „normal“. Aber halt: „Normal“ – dieses Wort gibt es auf dem Weg zur Inklusion nicht wirklich. Inklusion bedeutet, immer wieder nach neuen Ideen und Wegen zu suchen: Anfangen und ausprobieren. Entdecken, was schon geht, und wo noch mehr möglich ist! Wir möchten mit dem „Inklusions-Check“ Anregungen zur Entwicklung inklusiver Gestaltungsprinzipien in der Kinder- und Jugendarbeit geben. **Los geht's...**

Fragen?



# Kontakt:

## **Pia Kuhlmann**

Projektleitung „Zusammen? Geht doch! Praxis Inklusion in der evangelischen Kinder- und Jugendarbeit“

Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend in Deutschland e. V. (aej)  
Otto-Brenner-Straße 9  
30159 Hannover

Telefon: 0511 1215-174

Fax: 0511 1215-299

E-Mail: [pia.kuhlmann@evangelische-jugend.de](mailto:pia.kuhlmann@evangelische-jugend.de)

Internet: <https://www.aej.de/zusammen-geht-doch>